

war früher größer, denn der im W. anschließende, jetzt als Waschküche verwendete Raum, gehörte ursprünglich dazu. In der halbrunden Kapellenapsis Spitzbogennische mit zwei einspringenden Nasen. Altar: Holz, mit vergoldeten Ornamenten, durch zwei Säulen in drei Felder geteilt; im Mittelfelde Anbetung des Kindes (Fig. 225), in den Seitenteilen Rundbogennischen mit Statuetten, St. Eusebius und St. Udalricus; unter dem Mittelbilde gemalte Predella, mit der Geburt der hl. Jungfrau. Reich profiliertes Gesimse über den Säulen und um deren Kämpfer verkröpft; vorkragende Deckplatte, oben geschnitztes Wappen. Laut Chronogramm 1617. Das Bild stark übermalt, in der Komposition stark venezianisch, aus derselben Zeit. Zu einem zweiten Altare in einem nördlich zur Kapelle gelegenen Nebenraume gehören mehrere, zum Teil polychromierte, zum Teil vergoldete Holzfiguren. Madonna mit dem Leichnam Christi, mehrere Heilige und Engel mit Marterwerkzeugen. Anfang des XVIII. Jhs., der Werkstatt des alten Schmidt verwandt.

Altar.
Fig. 225.



Fig. 225 Ober-Ranna, Schloßkapelle, Altarbild (S. 335)

Das Innere der Zimmer zeigt trotz mancherlei Veränderungen noch alte Formen; im Fremdenzimmer in einem Erker kleine Spitzbogennische in Steinfassung. Im Speisezimmer alte Balkendecke.

Von Einrichtungsstücken grüner Kachelofen in gedrungener Form mit Schmuckvasen, Anfang des XIX. Jhs. Kästchen aus schwarzem Holze, mit geschnitzten Ornamenten, vorn weibliche, in Arabesken übergehende Halbfigur; erste Hälfte des XVII. Jhs.

Geschnitzte Truhe aus schwarzem Holze, mit Karyatiden, in den Feldern hl. Georg und hl. Martin; zweite Hälfte des XVII. Jhs.

Einrichtung.

5. Unter-Ranna, Rotte

Literatur: PLESSER, Kirchen 1901, 335; REIL, Donauländchen 392f.; Hippolytus 1863, 35. — (Grabsteine) W. A. V. XXXV 117; XXX 146f.; M. Z. K. N. F. XXVIII 54; CHMEL, Österreichischer Geschichtsforscher II 201.

Alte Ansicht: Radierung von G. M. Vischer aus Arch. Austr. inf. von 1672.